

Kriegerverein stellt Maibaum auf

Woppmannszell. Am Dienstag, 1. Mai, stellt die Krieger- und Reservistenkameradschaft wieder einen Maibaum beim Gasthaus Simmel auf. Um 9.30 Uhr ist das Einholen des Baumes, das Aufstellen erfolgt um 14 Uhr. Die ganze Bevölkerung ist herzlich willkommen.

RETTEBACH

Rettenbach. Bücherei: Heute, Donnerstag, stellen die Grundschüler ab 8 Uhr ihre Bücherkiste im Rahmen des Welttags des Buches vor. Interessierte Eltern willkommen.

Rettenbach. DJK-Tischtennis: Heute, Donnerstag, von 18 bis 19.15 Uhr Jugendtraining, anschließend bis 22 Uhr Herrentraining in der Turnhalle.

Rettenbach/Haag. Wandergemeinschaft: Morgen, Freitag, 20 Uhr, Ausschusssitzung im Gasthaus „Zum alten Wirt“.

Haag. FFW: Morgen, Freitag, 19.30 Uhr, Ausschusssitzung im Feuerwehrhaus.

Ebersroith. FFW: Heute, Donnerstag, 19.30 Uhr, Ausschusssitzung im Gerätehaus.

CSU-Versammlung

Rettenbach. Am Samstag, 28. April, findet um 20 Uhr im Gasthaus Wagner „Zum Alten Wirt“ die Jahreshauptversammlung des CSU Ortsverbandes Rettenbach statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Jahresbericht des 1. Vorsitzenden, Bericht von Kassier und Kassenprüfer, Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten in die besondere Kreisvertreterversammlung zur Europawahl, Ehrungen, Grußworte der Gäste sowie Wünsche und Anträge.

Patenbitten der FFW

Haag. Am Freitag, 11. Mai, findet das Patenbitten der FFW Haag und FFW Rettenbach statt. Um 16.30 Uhr treffen sich alle Feuerwehrmitglieder in Uniform am Parkplatz des Pfarrzentrums zum Fototermin. Das offizielle Patenbitten, wozu auch gerne Zuschauer, die Dorfbevölkerung und Angehörige willkommen sind, ist um 17.30 Uhr der Empfang des Festvereines aus Haag. Wer noch für das bevorstehende Patenbitten und das Fest in Haag eine Uniform, Hemd, Krawatte oder Ärmelabzeichen benötigt, möge sich bitte ab 18 Uhr bei Michael Schebler, Telefon 0151/22687441, oder Simone Eder, Telefon 0160/6120863, melden.



Jazzfrühschoppen auf Burg Falkenstein

Falkenstein. Auch heuer findet ein Jazzfrühschoppen am 1. Mai auf Burg Falkenstein statt. Ab 11 Uhr wird das Quartett Swing House (Bild) mit einem lockeren, swingenden aber auch rhythmisch geprägten Programm auftreten, das so recht zum erwarteten sommerlichen Wetter passen soll.

Tenor- und Altsaxophon spielt

Falkenstein. Bevor die Ratsmitglieder im Sitzungssaal tagten, trafen sie sich zunächst zu einer Ortseinsicht, um sich vom Baufortschritt im Saunabereich des Freibades und den Gegebenheiten der geplanten Verstärkung des Stromanschlusses für den Festplatz ein „Bild zu machen“. In Vertretung der verhinderten Bürgermeisterin Heike Fries leitete zweiter Bürgermeister Georg Höcherl die 52. Sitzung.

Zurück im Sitzungssaal des Rathauses und nach Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 20. März, hatte sich das Gremium zunächst mit einer Reihe von Bauanträgen zu befassen. Keinerlei Einwendungen wurden zu folgenden Bauvorhaben erhoben: Werner und Edeltraud Adlhoeh (Nutzungsänderung des früheren Feuerwehrhauses als Metallzerspanungsbetrieb in Au); Bernd Schafaczek (Antrag auf Vorbescheid zum Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage in Falkenstein, Am Vogelherd); Sigfried Schießl (Neubau eines Carports in Mistlhof); Hans Fries (Antrag auf Vorbescheid zum Neubau einer landwirtschaftlichen Lagerhalle in Mistlhof); Franz Xaver Senft (Antrag auf Vorbescheid zum Neubau einer Kfz-Werkstatt mit Büro und Sozialräumen bei Winkling). Mit einer Gegenstimme wurde der Antrag von Wolfgang Wagner auf Teilauffüllung einer landwirtschaftlichen Fläche (7326 Quadratmeter) bei Eckerzell genehmigt. Für das Bauvorhaben von Marina Baumtrog (Errichtung eines Einfamilienwohnhauses als Ersatzbau und Abbruch des bestehenden Wohnhauses in Schellmühl) wurde das gemeindliche Einvernehmen bereits erteilt.

Einig waren sich die Ratsmitglieder, dass die derzeitige Stromversorgung mit 30kW für den Festplatz, der gegenwärtig von der Firma Schorpp vergrößert wird, bei weitem nicht ausreichend ist. Laut Aussage des Geschäftsführers des Planungsbüros für Elektrotechnik Hallermeier GmbH, Günter Hallermeier, würden sich die Kosten für einen 60kW-Anschluss inklusive Schaltkasten im Technikraum des Freibads, Kabel, Sicherung und Verteiler, jedoch ohne Baggerarbeiten (rund 4000 Euro), auf 10680 Euro belaufen. Seinem Vorschlag, den Verteiler näher zum Freibad hin zu verlegen, damit eine bessere Leistung zu erreichen und durch die kürzere Baggerstrecke die Kosten zu reduzieren, hielten Markträtin Manuela Schambeck und Marktrat Josef Dengler entgegen, dass man auch dem angedachten Naherho-

60kW-Stromanschluss für den Festplatz

Gefährdungsabschätzung und Sanierung ehemaliger Hausdeponie erforderlich



Im Zuge der derzeitigen Festplatzvergrößerung soll vom Technikraum des Freibads zum Festplatz eine 60 kW Leitung verlegt werden.

lungsgebiet am Weißmüllerweiher und dem eventuellen Energiebedarf von Wohnmobilen Rechnung tragen und der Stromverteiler am derzeitigen Standplatz verbleiben sollte. Letztendlich sprach sich das Gremium mit 11:4 Stimmen für einen 60 kW-Stromanschluss für den Festplatz (Kosten insgesamt etwa 15000 Euro) aus.

Schädliche Bodenveränderungen

Wie Vizebürgermeister Höcherl informierte, sei in der Sitzung vom 17. März 2015 berichtet worden, dass sich entlang der Ronberger Straße in Völling auf Teilflächen der Grundstücke Flurnummer 2748 und 2749 Gemarkung Falkenstein eine ehemalige Hausdeponie befindet. Diese Altlastenverdachtsfläche wurde im Auftrag des Wasserwirtschaftsamts Regensburg einer orientierenden Untersuchung unterzogen. Aufgrund der durchgeführten Untersuchungen bestehe der hinreichende Verdacht einer Altlast auf den genannten Grundstücken. Für eine abschließende Gefährdungsabschätzung sei daher eine Detailerkundung der Fläche erforderlich. Die Fläche wurde vom Markt Falkenstein zur Ablagerung von Abfäll-

gen genutzt und sei somit zur Sanierung verpflichtet.

Vom Landratsamt Cham wurde daher der Markt Falkenstein als ehemaliger Deponiebetreiber und somit als Verursacher der schädlichen Bodenveränderung aufgefordert, die notwendige Detailerkundung in Auftrag zu geben. Mit den Untersuchungen sei ein nach §18 BodSchG zugelassenes Ingenieurbüro zu beauftragen.

Diesbezüglich sei mit der Gesellschaft zur Altlastensanierung in Bayern mbH (GAB) Verbindung aufgenommen worden. Um die kreisangehörigen Gemeinden bei der Erkundung und Sanierung ehemaliger Hausmülldeponien finanziell zu entlasten, habe das Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz einen Unterstützungsfond eingerichtet.

In der Sitzung vom 17. März 2015 beschloss der Gemeinderat, einen entsprechenden Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für Erkundungs- und Sanierungsmaßnahmen bei der GAB zu stellen. Von dieser sei nun am 21. März mitgeteilt worden, dass die Geschäftsführung am 12. März dem Antrag zugestimmt habe. Gleichzeitig wurde ein Vertragsentwurf übersandt, der den Mitgliedern des Marktgemeinderats

zur Kenntnis gegeben wurde. Den weiteren Informationen Höcherls zufolge werden die Gesamtkosten der Detailerkundung (Errichtung von Grundwassermessstellen, Probenahme und Analytik, Sachverständigen-Leistungen sowie eines Zuschlages für Unvorhergesehenes) von der GAB auf 25000 Euro veranschlagt.

Die Höhe des an der Maßnahme zu leistenden Eigenanteils des Marktes Falkenstein beträgt 34845 Euro. Die Bemessungsgrundlage für diesen Eigenanteil ist der Durchschnittswert der Umlagegrundlagen der Gemeinde der dem Jahr der Antragstellung vorausgehenden drei Rechnungsjahre. Die bewilligten Mittel – bereitgestellt aus dem Unterstützungsfonds – seien nachrangig und werden erst zur Zahlung angewiesen, wenn der Eigenanteil der Gemeinde ausgeschöpft ist. Der Eigenanteil werde bei Folgeanträgen berücksichtigt. Der Marktgemeinderat stimmte dem Abschluss der entsprechenden Vereinbarung mit der GAB unisono zu.

Einstimmig billigte das Gremium auch in diesem Jahr den Antrag der Pizzeria „Laguna Blues“ auf Sondernutzung einer Teilfläche (40 Quadratmeter) des „Fuchs-Parkplatzes“.

Für die Wahl der Schöffen 2019 bis 2023 lagen drei Vorschläge, nämlich Susanne Paulus, Thomas Dengler und Karl Irrgang junior, vor. In schriftlicher und geheimer Wahl votierten die Ratsmitglieder für die zwei zu wählenden Schöffen Susanne Paulus und Thomas Dengler. Mit einer Stimmenthaltung entsprochen wurde dem Antrag von Marktrat Mario Kulzer auf Mandatsniederlegung, da er seinen Hauptwohnsitz nach Zinzenzell, Gemeinde Wiesenfelden verlegt. Über das Listennachrücken wird in der nächsten Sitzung zu entscheiden sein.

Wie Vizebürgermeister Höcherl unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ mitteilte, wird Naser Nika ab 1. Mai der neue Pächter des Freibadrestaurants sein. Der Pachtvertrag wird vorläufig bis 31. Dezember befristet sein.

„Wanderwege sind großes Plus“

Mehr Übernachtungen – Aus der Jahresversammlung des Tourismusvereins

Wiesenfelden. (sk) Die Mitglieder des Tourismusvereins Wiesenfelden trafen sich im Gasthaus „Zur Post“ zur Jahresversammlung. Vorsitzende Mechthild Räß nannte als das große Plus von Wiesenfelden die schönen Wanderwege – vor allem der barrierefreie Rundweg werde sehr gut angenommen.

„Täglich sind auf diesem Rundweg Wanderer, Familien mit Kindern, aber auch Sehbehinderte und Senioren unterwegs“, sagte Mechthild Räß. Auch der Goldsteig, der durch die Gemeinde verläuft, sei sehr beliebt. Problematisch sei aber das Wirtshaussterben in Bayern. Nachfolgermangel, die immer aufwendigere Bürokratie, unattraktive Arbeitszeiten und große Konkurrenzanbieter seien unter anderem Gründe dafür. Weiter informierte die Vorsitzende über das abgelaufene Jahr: Unter anderem wurde wieder am Wanderstützpunkt des Goldsteigweges beim Felsenkeller der Trinkbrunnen als Osterbrunnen geschmückt. Im Herbst 2018 erfolgt für die gemeldeten Gastgeber eine Klassifizierung der Ferienwohnungen bzw. -zimmer.

Bürgermeister Anton Drexler informierte über die Planungen der Gemeinde Wiesenfelden im Bereich Tourismus: Bereits jetzt sei die Urkirche Sankt Rupert jeden ersten Sonntag im Monat für Besucher geöffnet; das Schloss mit naturkundlichem Museum hat ab Mai jeden

zweiten Sonntag geöffnet und beim Wildgehege gebe es Luchs und Damwild zu bestaunen, im Bereich der Wildkatzen wurde die Aussichtsplattform erneuert; am Neuwaiher werde der Badebereich saniert. Am historischen Felsenkeller werde im Sommer der zweite Bereich ausgebaut und öffentliche Toiletten erstellt. Mit dem Bau der Begegnungshütte beim barrierefreien Rundweg im Bereich Schule/Kita werde ebenfalls im Sommer begonnen. Geplant seien auch zwei Radwege und durch Max Wolf und Volker Linn werde der barrierefreie Rundweg immer wieder mit neuen Aktionen und Bildern bereichert. Er werde im Sommer saniert und das Leitsystem ausgebaut. Diese Aktionen kommen nicht nur den Gästen, sondern auch den Gemeindegürgern zugute und machen das Leben in der Gemeinde lebenswerter.

Günter Reimann vom Tourismusverband Ostbayern (TVO) referierte über die Marketingoffensive Bayerischer Wald und das „Online-Buchen“ bei den Gastgebern. Ziel des TVO sei es, den Bayerischen Wald noch bekannter zu machen und als Marke zu etablieren; sanfter Tourismus steigere die Lebensqualität und stärke somit den Ort.

Die Tourismusreferentin Birgit von Byern vom Landratsamt erklärte, dass bei Übernachtungen von Arbeitern kein Bettenpfennig zu entrichten sei, dies sollte auf den Meldescheinen vermerkt werden.

Weiterhin informierte sie über die Online-Buchung: Bei 38 Betrieben im Landkreis sei dies bereits möglich, fast die Hälfte aller Gäste buche über das Internet und die Tendenz sei steigend. Wichtig sei es, auch die Einträge zu pflegen. Nur Einträge mit entsprechenden Bildern sprechen den Urlauber an und brächten den gewünschten Erfolg. Neben dem Kirchenführer des Landkreises, der fertiggestellt wurde, gebe es viele weitere, aktuelle Broschüren, mit denen die Gastgeber die Gäste informieren können.

Die Leiterin des Tourismusbüros Silvia Käufel berichtete über das vergangene Jahr. Auf die Entwicklung des Tourismus eingehend, gab sie die Übernachtungszahlen bekannt. Von 101 Betten ergaben sich im Jahr 2017 insgesamt 7611 Übernachtungen, was einer geringen Steigerung zum Vorjahr entspricht. Es wurden auch zwei Gästeherrungen durchgeführt: Für 45 Jahre Gästetreue im Haus Agnes Lesny wurde Gerlinde Weber aus Berlin geehrt und für zehn Jahre Treue zur Campinghütte Helmut Binder in Wulendorf wurde Hans-Baldur Schuster, Organisator des Bulkescher Fronttreffens, ausgezeichnet. Aufgrund der schlechten Wetterlage konnte die Langlaufsaison 2017/18 nicht an das gute Ergebnis des Vorjahres anknüpfen. Die Teilnehmerzahl an der Fackelwanderung um den Kobelberg am 29. Dezember war sehr groß.